DAS FÄNGT JA GUT AN

Gymnasiasten sammeln für das „VinziDach"

20. DEZEMBER 2018

Klassenvorstand Sonja Radics (r.) nimmt mit ihrer Klasse noch heute, 20. Dezember, 7.30–8 Uhr und 13–14 Uhr im Eingangsbereich des BG Nonntal Sach- und Geldspenden für das „VinziDach" an. Die Zeichnung für Plakat und Flyer stammt von Raisa Ehim (Mitte, mit Haube). BILDER: SW/RICKY KNOLL

Nicht jeder hat ein Dach über dem Kopf, das ist gerade um diese Jahreszeit bitter. Die 3a-Klasse BG Nonntal will diesen Menschen mit einer Spendenaktion helfen.

Ricky Knoll
berichtet aus dem **Nonntal**

„Jeden kann es erwischen, ... wir helfen jenen, die es erwischt hat!" – Mit diesem Spruch und der Zeichnung eines von einem Dach über dem Kopf träumenden Mann werben die Schüler der 3a-Klasse des BG Nonntal um Spenden – für Menschen, die seit mindestens einem Jahr keinen festen Wohnsitz haben, die mit einer Suchterkrankung oder einer psychischen Krankheit kämpfen und von „VinziDach" betreut werden. Dazu gehen die Mädchen und Buben in die anderen Schulklassen, stellen das Projekt vor und sammeln die Sachen ein. Ausgearbeitet hat die Klasse die Hilfsaktion zusammen mit Klassenvorstand Sonja Radics, die sich bei „Medienwerk" für den Druck von Flyern und Plakaten bedankt.

Noch heute, 20. Dezember, können haltbare Lebensmittel, Hygiene- und Haushaltsartikel im Eingangsbereich der Schule abgegeben werden. „Obdachlose Menschen können wir gut mit Sachspenden unterstützen, beispielsweise mit Duschgel, Handtuch, Zahnbürste oder Rasierer. Auch Geschirrtücher, Spülmittel, Küchenrollen oder Kehrschaufelsets sind gut geeignet. Ebenso nehmen wir gerne Kaffeepulver, Haltbarmilch, Knabbersachen oder Salz und Pfeffer etc. entgegen", erläutern Bettina Neumayer und Lucia Lerchl, Sozialarbeiterinnen bei VinziDach.

Das „VinziDach-Salzburg" in der Faberstraße ist Anlaufstelle für Langzeitobdachlose jeden Alters. Insgesamt sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen derzeit 39 Männer und Frauen im Alter von 24 bis 92, die auf der Straße leben oder lebten. Sie begleiten sie über einen Zeitraum von vier Jahren intensiv und verhelfen ihnen wieder zu einem geregelten Alltag und einer Wohnung, sofern sie mindestens drei Jahre lang in Salzburg gemeldet waren. „Das Ziel ist, sie ganz von der Straße zu holen. Für die meisten ist das ein schwieriger, langer Prozess", so Lerchl. Das beginnt mit der Regelung von ganz grundsätzlichen Angelegenheiten wie Einkommen, möglichen Schulden, Ausweisdokumenten, Kleidung und Essen. „Das schaffen wir nur, wenn wir zuerst viel Vertrauen aufbauen können", fügt Neumayer hinzu.

Lorraine, Nicole und Steffi (rechts) erklären ihren Mitschülern von der 4a-Klasse, was gesammelt wird.

Bettina Neumayer und Lucia Lerchl von „VinziDach".